

5.1 NACHHALTIGKEIT IN DER VERWALTUNG



## LEITSATZ

Der Landkreis versteht nachhaltige Entwicklung als übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht er mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

### STRATEGISCHES ZIEL 1.1

Im Jahr 2030 hat die Landkreisverwaltung ein wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement im Einklang mit den Haushaltsplanungen etabliert. Der Haushalt ist weiterentwickelt, um entsprechend über die strategischen Ziele und die Kennzahlen der Nachhaltigkeitsstrategie zu informieren. Die Landkreisverwaltung veröffentlicht alle drei bis vier Jahre ihren Nachhaltigkeitsbericht und setzt damit einen öffentlichkeitswirksamen und

sichtbaren Impuls der Umsetzung. Die Landkreisverwaltung schreibt ebenfalls regelmäßig ihre Nachhaltigkeitsstrategie fort. Interne Prozesse mit Nachhaltigkeitsbezug sind aufeinander abgestimmt. Alle Mitarbeitenden haben das Nachhaltigkeitsverständnis der Verwaltung verinnerlicht, richten ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus und wirken aktiv an der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten mit.

### OPERATIVES ZIEL 1.1.1

Mit dem Ziel, über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu informieren, hat die Landkreisverwaltung 2025 ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Mit der Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichts informiert der Landkreis über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird in Bezug zum aktuellen Nachhaltigkeitsbericht fortgeschrieben. Die Mentorinnen und Mentoren der Nachhaltig-

keit tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten ämterübergreifend zusammen. Alle Mitarbeitenden sind mit dem Nachhaltigkeitsengagement der Landkreisverwaltung vertraut und tragen auf unterschiedlichen Ebenen aktiv zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.1.1	Regelmäßige Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie	Die Nachhaltigkeitsstrategie wird alle drei bis vier Jahre unter Mitwirkung der gesamten Landkreisverwaltung fortgeschrieben.	mittelfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Fortgeschriebene Nachhaltigkeitsstrategie
1.1.1.2	Erstellung eines zweiten Nachhaltigkeitsberichts	Der zweite Nachhaltigkeitsbericht wird unter Mitwirkung der gesamten Landkreisverwaltung im Rahmen des Monitoringverfahrens der Nachhaltigkeitsstrategie erstellt. Ziel ist es, das Zusammenspiel und die ergänzende Wirkung zwischen Strategie und Bericht zu manifestieren.	mittelfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Landkreis Böblingen Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Zweiter Nachhaltigkeitsbericht ist veröffentlicht Mind. 80% der operativen Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht

STRATEGISCHES ZIEL 1.1 Operatives Ziel 1.1.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.1.3	<b>Verankerung des Nachhaltigkeitsengagements durch interne Sitzungen</b>	Das Nachhaltigkeitsengagement der Landkreisverwaltung ist Kernbestandteil bei internen Prozessen und Abstimmungen. Der regelmäßige Austausch bei Führungskräfte-treffen, der Lenkungsgruppe Verwaltungsmodernisierung, Dezernats- sowie Amtsbesprechungen trägt zur Verankerung bei.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Beteiligung und Koordination (P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel		Anzahl Führungskräfte-treffen, Lenkungsgruppe Verwaltungsmodernisierung, Dezernats- und Amtsbesprechungen mit Nachhaltigkeitsbezug
1.1.1.4	<b>Treffen Mentorinnen und Mentoren der Nachhaltigkeit</b>	Die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens sowie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie können nur durch eine breite Basis in der Landkreisverwaltung und eine amtsübergreifende Zusammenarbeit erreicht werden. Eine Gruppe von ca. 30 Mentorinnen und Mentoren der Nachhaltigkeit trägt durch regelmäßige Treffen, Austausche sowie bi- oder multilaterale Kooperationen maßgeblich dazu bei.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung (P) Alle Ämter und Eigenbetriebe	gering	Eigenmittel		Anzahl formelle und informelle Treffen der Mentorinnen und Mentoren der Nachhaltigkeit (Zielwert: einmal / Monat)
1.1.1.5	<b>Sensibilisierung von bestehenden und neuen Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit</b>	Neue und aktuelle Mitarbeitende erhalten regelmäßig Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement der Landkreisverwaltung. Sie werden auf aktuelle fachspezifische Informationen und Veranstaltungen hingewiesen.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung (P) Amt für Personal alle Ämter und Eigenbetriebe	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsbericht 2022 Landkreis Böblingen Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Mitarbeitenden-Handbuch Nachhaltigkeitsbericht
1.1.1.6	<b>Implementierung der Nachhaltigkeit in das Konzept des Zukunftskreises</b>	Der Zukunftskreis setzt sich aus den Fraktionsvorsitzenden des Kreistags, dem Landrat sowie den Dezernatsleitungen zusammen und bietet an der Schnittstelle von Politik und Verwaltung die Möglichkeit, sich zu zukunftsweisenden Themen der Kreisentwicklung auszutauschen.  Die Leitziele, die sich der Zukunftskreis gegeben hat, spiegeln sich in den SDGs der Agenda 2030 wieder und tragen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Analog zur Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie werden diese Leitziele immer wieder überprüft und angepasst.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Zentralstelle (P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel	Weiterentwicklungskonzept „Zukunftskreis 2030“ Landkreis Böblingen Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Fortgeschriebene Leitziele

Operatives Ziel 1.1.2

**2025 ist die Steuerung der nachhaltigen Entwicklung und der Klimaschutzmaßnahmen für eine klimaneutrale Landkreisverwaltung ein etablierter Prozess, der auf einem produktbasierten, nachhaltigen Haushaltplan und einem jährlichen, strategischen Steuerungskreislauf beruht. 2025 verabschiedet der Kreistag einen wirkungsorientierten Nachhaltigkeitshaushalt, in Anlehnung an die Nachhaltigkeitsstrategie, für die politi-**

**sche Steuerung der Landkreisverwaltung. Die Haushaltsmittel der Landkreisverwaltung sind den Haushaltsbudgets im Anschluss an einen Priorisierungsprozess zugeteilt. Der jährliche, strategische Steuerungskreislauf und das Zielvereinbarungssystem (Zielvereinbarungen zwischen Führungskräften und Landrat) beruhen auf der Nachhaltigkeitsstrategie und ihren Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen.**

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.2.1	<b>Haushaltsaufstellung</b>	Ein nachhaltiger Haushalt mit Kennzahlen wird erstellt. Die Koordination mit dem Ziel der klimaneutralen Landkreisverwaltung bis 2035 und der Nachhaltigkeitsstrategie ist erfolgt.	mittelfristig	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung alle Ämter	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Nachhaltiger Haushaltsplan

STRATEGISCHES ZIEL 1.1 Operatives Ziel 1.1.2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.2.2	<b>Priorisierungsprozess zur Budgetierung</b>	Damit Finanzmittel wirkungsorientiert eingesetzt werden, wird ein transparenter Priorisierungsprozess für die Budgetierung angestoßen, eine Orientierung an den strategischen Nachhaltigkeitszielen festgelegt.	kurzfristig fortlaufend	In Umsetzung	(K) Dezernat für Steuerung und Service Amt für Finanzen  (P) Dezernatsleitungen alle Ämter	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Produktkennzahlen: Kommunale Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit [€] und [€/EW] Kommunale Schulden je EW [€]
1.1.2.3	<b>Implementierung eines jährlichen strategischen Steuerungskreislaufes</b>	Zielvereinbarungen, Haushaltsplan, Haushaltszwischenbericht und Jahresabschluss greifen ineinander und berücksichtigen die Nachhaltigkeitsstrategie.	fortlaufend	In Planung	(K) Amt für Finanzen  (P) alle Dezernate	gering	Eigenmittel	Nachhaltigkeitsstrategie Landkreis Böblingen	Anteil Ziele aus Zielvereinbarungen im FIS-Quartalsbericht [%] Zielwert: 100%.

Operatives Ziel 1.1.3

**2025 haben alle Ämter, Stabsstellen und Eigenbetriebe das fachamtsinterne Kontrollsystem (IKS) eingeführt und erfolgreich in ihren Arbeitsalltag integriert. Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden haben die Möglichkeit erhalten, an mindestens einer Fortbildung zum Thema Korruptionsverhütung teilzunehmen. Für neue Führungskräfte werden jährlich Schulungen zum Thema Korruptionsverhütung organisiert.**

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.1.3.1	<b>Einführung eines fachamtsinternen Kontrollsystems (IKS)</b>	Das IKS ist ein Tool, um Risiken, vor allem Korruptionsrisiken, zu verringern. Weiterhin unterstützt es die Führungskräfte in der Wahrung ihrer Kontrollpflicht. Das IKS wird hausweit auf Excelbasis eingeführt.  Die Führungskräfte setzen die Inhalte des IKS für ihr jeweiliges Amt um. Die Kontrollmaßnahmen werden in die täglichen Prozesse übernommen. Es erfolgt ein jährlicher Bericht an den Landrat.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Finanzen  (P) Stabsstelle Prüfung und Kommunalaufsicht alle Ämter	gering	Eigenmittel		Anteil Ämter, Stabsstellen, Eigenbetriebe mit eingeführtem IKS [%]
1.1.3.2	<b>Schulungen zu Korruptionsverhütung</b>	Um dauerhaft zu Nachhaltigkeitsthemen – u. a. in Bezug auf starke, verlässliche Institutionen – zu schulen, wird ein Angebot zur speziellen Weiterbildung für Führungskräfte, z. B. zur Korruptionsverhütung, etabliert.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Prüfung und Kommunalaufsicht  (P) Amt für Personal Justizariat	gering	Eigenmittel		Anzahl Schulungen Anzahl Teilnehmende

## STRATEGISCHES ZIEL 1.2

Im Jahr 2030 geht von der Landkreisverwaltung ein breites und zielgruppenorientiertes Angebot digitaler Dienstleistungen aus. Bürgerorientierte Services werden unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit sowie Effizienz stetig verbessert. Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich auch auf den Bereich der Bildung und insbesondere die kreis-

eigenen Schulen aus. 100% der im Index „Digitale Kommune“ erhobenen Maßnahmen sind umgesetzt. Etablierte und neu eingeführte digitale Services sind barrierefrei, nachhaltig und klimafreundlich in ihrer Verwendung und Beschaffung.

### Operatives Ziel 1.2.1

Bis 2025 ist in einer abgestimmten Umsetzungsplanung festgelegt, welche Dienstleistungen wann und in welcher Form digital zugänglich gemacht werden. Eine nachhaltige,

systematische und effektive IT-Betreuung in den kreiseigenen Schulen in den Bereichen Support, Beschaffung, Ausstattung und Betrieb ist durch IT@School gewährleistet.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.2.1.1	<b>Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes / Online-Services</b>	Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. Hierzu wird ein Stufenplan gemäß Reifegradmodell vom Bund erarbeitet.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie (P) Rechenzentrum Anbieter Fachämter sonstige Dritte	gering	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)		Umsetzungsgrad Onlinezugangsgesetz (in Anlehnung an Reifegradmodell)
1.2.1.2	<b>Erarbeitung von Handlungsfeldern aus der Digitalstrategie</b>	Die vom Kreistag verabschiedete Digitalstrategie muss in konkrete Handlungsfelder abgeleitet werden. Hierzu werden weitere Schritte in der Lenkungsgruppe Verwaltungsmodernisierung vorgestellt, nachfolgend im Führungskräfteforum. Danach wird eine konkrete Umsetzungsplanung mit den Fachämtern für die Haushaltsplanung 2024 als klare Leitplanke erarbeitet.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie (P) Dritte (ext. Softwareanbieter)	mittel	Eigenmittel	Digitalstrategie des Landkreises Böblingen	Erfüllungsgrad Handlungsfelder in Digitalstrategie
1.2.1.3	<b>IT@School</b>	Die Schulen in Trägerschaft des Landkreises werden mit der für eine moderne Bildungslandschaft erforderlichen Hard- und Software ausgestattet.	langfristig	In Umsetzung	(K) Eigenbetrieb Gebäudemanagement (P) Softwareanbieter	mittel	Eigenmittel Fördermittel		Umsetzungsgrad [%]

### Operatives Ziel 1.2.2

Bis 2025 ist die Barrierefreiheit der Online-Services für alle Nutzerinnen und Nutzer weitestgehend sichergestellt: Die Struktur und Navigation – auch für die mobile Nutzung –

sind übersichtlich, die Sprache leicht verständlich und die Vorlese-Funktion bei Bildern sowie die Barrierefreiheit durch Schriftart und -größe sichergestellt und optimiert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.2.2.1	<b>Online-Services ohne Barrieren</b>	Für eine Barrierefreiheit im Netz sollen alle Online-Services für alle verfügbar sein, z. B. hinsichtlich Struktur, Sprache, Bildnutzung oder der Nutzung von Formularen. Dafür soll es erweiterte Schulungen aller Pirobase-Redakteure – das ist pro Amt mindestens eine Person – geben. Ziel ist, die eigenen Seiten barrierefrei zu gestalten und zu pflegen.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation Kommunaler Behindertenbeauftragter (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Zentralstelle Dritte (ext. Agentur)	mittel	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)		Anzahl Schulungen Einfache Sprache Anzahl Teilnehmende Anteil geräteunabhängig, barrierefrei verfügbarer Formulare [%] Anteil Inhalte mit Vorlese-Funktion [%] Anteil verfügbare Formulare in einfacher Sprache [%]

## STRATEGISCHES ZIEL 1.2 Operatives Ziel 1.2.2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.2.2.2	<b>Qualitätszirkel einfache Sprache</b>	Für eine effiziente Kommunikation der Verwaltung an die Bevölkerung mit Sprachhemmnissen wurden auf Initiative des Behindertenbeauftragten und des Amtes für Migration und Flüchtlinge in den Dezernaten Qualitätszirkel für einfache Sprache eingerichtet. Diese übersetzen gemeinsam komplizierte Texte.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Migration und Flüchtlinge (P) Capito	gering	Eigenmittel		Anzahl übersetzter Texte
1.2.2.3	<b>Volltextsuche (Sprachsuche)</b>	Damit Informationen, Formulare usw. schnell und einfach gefunden werden, wird eine leistungsfähigere Volltextsuche realisiert.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Dritte (ext. Agentur)	gering	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)		Implementierte Volltextsuche
1.2.2.4	<b>Seitengeschwindigkeit</b>	Ein regelmäßiger „Datenfrühjahrsputz“ soll Ladezeiten optimieren.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Dritte (ext. Agentur)	gering	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)		(reduzierte) Ladezeit
1.2.2.5	<b>Zielfindung, Usability, Responsive Design</b>	Für eine höhere Lese- und Nutzungsfreundlichkeit auf allen Endgeräten soll die Website klar strukturiert sein. Optik sowie die technische Umsetzung und Bedienbarkeit werden verbessert.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Zentralstelle Dritte (ext. Agentur)	gering	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)		Verbessertes Responsive Design (längere Verweildauer auf Website über Endgeräte)

## Operatives Ziel 1.2.3

Die Landkreisverwaltung hat ihre internen Aufgaben zur Verwaltungsdigitalisierung optimiert. Die E-Rechnung ist in der Landkreisverwaltung flächendeckend eingeführt.

Auch das Dokumentenmanagementsystem (DMS, E-Akte) ist flächendeckend in der gesamten Verwaltung verfügbar, akzeptiert sowie weiterentwickelt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.2.3.1	<b>Einführung der E-Akte</b>	Um Verbesserungen von Abläufen zu ermöglichen, wird sukzessive die elektronische Akte eingeführt, inkl. von Schnittstellen zu bestehenden Fachverfahren in der Landkreisverwaltung. Dabei soll auch eine automatisierte Verschlagwortung von Dokumenten möglich sein.	kurzfristig fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie (P) Amt für Jugend Amt für Soziales Amt für Versorgung Amt für Personal Dritte (ext. Softwareanbieter)	hoch	Eigenmittel		Eingeführte E-Akte Monatliche Auswertung der Bearbeitungszeiten
1.2.3.2	<b>E-Akte: Verbesserte Abläufe für schnellere Antragsbearbeitung</b>	Um die Bearbeitung von Anträgen und Widersprüchen im Schwerbehindertenrecht dauerhaft auf vier Monate zu begrenzen, bedarf es verbesserter Abläufe im Rahmen der E-Akte, z. B. durch eine automatisierte Verschlagwortung von Dokumenten.  Aber auch ein ausreichender Personalbestand, um neue Mitarbeitende in diese Tools einzuarbeiten sowie frühzeitige Stellennachbesetzungen bei Wechsel, Ruhestand oder Schwangerschaft zu besetzen, tragen zu einer möglichst kurzen Bearbeitungszeit der Anträge und Widersprüche bei.	fortlaufend	In Planung	(K) Dezernat für Jugend und Soziales Amt für Versorgung Amt für Personal Amt für Information und Kommunikationstechnologie (K) Behandelnde Ärzte Gesundheitseinrichtungen	mittel	Eigenmittel		Monatliche Auswertung der Bearbeitungszeiten

STRATEGISCHES ZIEL 1.2 Operatives Ziel 1.2.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.2.3.3	<b>Digitaler Postlauf</b>	Im Zuge der Einführung der E-Akte werden Ämter parallel auf den digitalen Postlauf umgestellt.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie (P) Dritte (ext. Softwareanbieter)	mittel	Eigenmittel		Umstellungsgrad digitaler Postlauf
1.2.3.4	<b>E-Rechnung</b>	Im Zuge der Einführung der E-Akte werden Pilotämter auf die E-Rechnung umgestellt.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie (P) Amt für Finanzen Amt für Personal Dritte (ext. Softwareanbieter) Rechenzentrum (Komm.One)	mittel	Eigenmittel		E-Rechnung ist eingeführt
1.2.3.5	<b>Elektronischer Sitzungsdienst</b>	Die Nutzung des elektronischen Sitzungsdienstes wird auf weitere Gremien ausgeweitet. Ein Projektplan zum Abschluss des Projekts liegt Ende 2024 vor.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Zentralstelle (P) Softwareanbieter	gering	Eigenmittel		Erstellter Projektplan
1.2.3.6	<b>Schulungen für Webpflege</b>	Über Komm.One werden Schulungen der (dezentralen) Pirobase-Redakteure zur Pflege der Homepage durchgeführt. Wichtige Informationen und Services sollen so schnell für die Bürgerinnen und Bürger auf der Website sichtbar sein.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Dritte (ext. Agentur)	gering	Eigenmittel		Anzahl durchgeführte Schulungen für die Webpflege (mind. 2 bis 3/Jahr)
1.2.3.7	<b>Begleitung bei externen Agenturaufgaben</b>	Zur Reduzierung von Aufwand und Kosten werden die Kolleginnen und Kollegen in der Zusammenarbeit mit externen Agenturen unterstützt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Dritte (ext. Agentur)	gering	Eigenmittel		Prozentuale Kostenreduktion und Zeitersparnis
1.2.3.8	<b>Erstellung von Vorlagen (Eingabemasken)</b>	Zur dezentralen Aufgabenerfüllung, für mehr Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden und für schnellere Abläufe werden Vorlagen (Eingabemasken) mit festgelegtem Erscheinungsbild für vielfach anzufertigende Drucksachen wie z. B. Visitenkarten erstellt.	kurzfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Agentur	gering	Eigenmittel		Anzahl Vorlagen und Eingabemasken

## STRATEGISCHES ZIEL 1.3

Der Landkreis ist ein identitätsstiftender Lebensort. Er bezieht seine Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungen ein und bietet vielfältige Möglichkeiten der Partizipation. Das Verwaltungshandeln ist für die Kreisbewohnerinnen und -bewohner transparent.

### Operatives Ziel 1.3.1

Die Identifikation mit dem Landkreis und das Verständnis für den kommunalen Willensbildungsprozess sowie für die Arbeit der Verwaltung werden stetig gefördert. Der Landkreis hat sein Verwaltungshandeln und die Kreispolitik 2025 transparenter gemacht, indem Einladungen zu allen öffentlichen Sitzungen sowie die dazugehörigen Vorlagen und Inhalte der Sitzung über das Bürgerinformationssystem bekannt gegeben werden. Die

öffentlichen Sitzungen und Tagesordnungen werden in den örtlichen Zeitungen bekannt gemacht. Darüber hinaus bietet die digitale Bürgerbeteiligungsplattform einen weiteren Weg der gezielten Interaktion. Die Beteiligungsplattform wird insbesondere für Verfahren eingesetzt, bei denen die Bürgerschaft frühzeitig informiert und um Rückmeldung konkreter Bedarfe gebeten wird.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.3.1.1	<b>Bürger- und Rats-Informationssystem</b>	Informationen über das kreispolitische Handeln sind jederzeit über das Ratsinformationssystem für alle Einwohnerinnen und Einwohner digital abrufbar und recherchierbar.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Zentralstelle Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie (P) Rechenzentrum Anbieter Fachämter sonstige Dritte	gering	Eigenmittel		Anzahl Dokumente Anzahl Abrufe
1.3.1.2	<b>Digitale Partizipationsverfahren</b>	Die digitale Bürgerbeteiligungsplattform wird weiter konsequent eingesetzt; es wird jährlich mindestens ein Verfahren je Dezernat angestrebt, um die Plattform aktiv zu halten und einen Querschnitt an Themen zu bieten.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Zentralstelle (P) Fachämter sonstige Dritte	gering	Eigenmittel	Leitfaden Bürgerbeteiligung	Anzahl Verfahren Anzahl Nutzerbeiträge
1.3.1.3	<b>Beteiligung und Information zur Kreispolitik</b>	Das Verständnis der insbesondere jungen Bevölkerung für Kreispolitik wird durch Beiträge auf Social Media und analogen Austauschformaten wie z. B. einem Diskussionsforum gestärkt.	kurzfristig	Idee	(K) Zentralstelle (P) Bildungsbüro Kreisräte Berufliche Schulen	gering	Eigenmittel		Anzahl Postings Reichweite Postings auf Social Media Anzahl Diskussionsforen (Zielwert: mind. 1/Jahr)
1.3.1.4	<b>Mitmach-Region „LEADER Heckengäu auf dem Weg zu einer Nachhaltigkeitsregion“</b>	Zur Umsetzung gemeinsamer Projekte im Landkreis zu den Themen von LEADER, zu Nachhaltigkeit, Gemeinwohlökonomie und Resilienz sollen Akteurinnen und Akteure vernetzt und neue Mitmachende gewonnen werden. Hierfür dienen u. a. zwei Mitmach-Konferenzen, welche im Rahmen des Kick-Offs zur Förderperiode LEADER 2023 bis 2027 und des Kreisjubiläums durchgeführt werden.	kurzfristig	In Planung	(K) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung: LEADER Heckengäu e. V.	gering	Eigenmittel	Regionales Entwicklungskonzept für die LEADER-Förderperiode 2023–2027	Anzahl Teilnehmende

## STRATEGISCHES ZIEL 1.3

### Operatives Ziel 1.3.2

Die konsequente Weiterentwicklung und professionelle Nutzung neuer und alter Medienkanäle hat 2025 zu einer erhöhten Anzahl von Interaktionen mit der Bürgerschaft geführt und das positive Bild des Landkreises nach außen gestärkt. Im Vergleich zum Jahr

2023 mit 25.000 Followern (Facebook und Instagram) wurden bis 2025 weitere 5.000 hinzugewonnen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.3.2.1	<b>Auswahl und Ausbau der Social-Media-Kanäle</b>	Die gängigsten Kanäle für Video-, Bild- und Kommunikationsplattformen werden zielgruppengenau bespielt und ihre Nutzung weiter ausgebaut.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Zentralstelle (P) alle Ämter	gering	Eigenmittel	Social-Media-Konzept	Anzahl der Kanäle Anzahl Beiträge Anzahl Follower Anzahl Kommentare Anzahl Interaktion/Weiterleitungen
1.3.2.2	<b>Relaunch Website Schönbuch-Heckengäu</b>	Mit dem Ziel, sich den durch die Corona-Pandemie geänderten Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer anzupassen, hat die Website <a href="https://schoenbuch-heckengaeu.de">https://schoenbuch-heckengaeu.de</a> einen Relaunch erfahren. Beispielsweise wurde die Menüführung angepasst, einige Themen wurden benutzerfreundlicher platziert, auch können Gastgeber und Gastronomen nun leichter gefunden werden. Alle Angebote der Tourismusabteilung sind darüber hinaus auch digital verfügbar (Karten, Flyer usw.).	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus	gering	Eigenmittel		Anteil digital verfügbarer Broschüren etc. Klickzahlen neue Website im Vergleich zur alten Seite Anzahl (klimaneutral hergestellter) Materialien im Vergleich zu Vorjahren
1.3.2.3	<b>Visuelle Dachmarke</b>	Zur Steigerung der Attraktivität und Zufriedenheit der Bürgerschaft und zur Bewerbung von Freizeitaktivitäten wird die visuelle Dachmarke des Landkreises Böblingen neu- und weiterentwickelt. Diese wird als Corporate Design allen Fachbereichen vermittelt (hausübergreifende Zusammenarbeit).  Das bestehende Corporate Design wird ständig aktualisiert und modernisiert sowie auf "neue Medien" weiterentwickelt. Jeder Fachbereich achtet darauf, dass seine zu bearbeitenden, öffentlich relevanten Maßnahmen nach außen transparent und attraktiv mittels entsprechender Medienkanäle dargestellt werden.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Dezernat für Steuerung und Service Stabsstelle Visuelle Kommunikation (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Zentralstelle	gering	Eigenmittel	Leitfäden, Ci	Anzahl Ideen aus der Bürgerschaft Anzahl Entscheidungen in Gremien Anzahl Publikationen/Unterlagen mit neuem CI/Design mit Nutzung der Dachmarke

## STRATEGISCHES ZIEL 1.4

Im Jahr 2030 fördert die Landkreisverwaltung durch ihr vorbildliches, nachhaltiges Beschaffungswesen kontinuierlich und selbstverständlich die Durchsetzung nachhaltiger Wertschöpfungsketten und trägt damit zur Erreichung von gesellschaftspolitischen Zielen bei. Der Anteil nachhaltiger Beschaffungsverfahren unter Berücksichtigung von sozia-

len und umweltbezogenen Aspekten an der Gesamtzahl der Beschaffungsverfahren beträgt 80%. Bis 2030 sind die im Index "Nachhaltige Beschaffung" erhobenen Maßnahmen für ein nachhaltiges Beschaffungswesen vollständig umgesetzt.

### Operatives Ziel 1.4.1

Bis 2025 beträgt der Anteil nachhaltiger Beschaffungsverfahren mit Berücksichtigung von sozialen und umweltbezogenen Aspekten 40% der Gesamtzahl aller Beschaffungsverfahren der Landkreisverwaltung. Alle Vergabe- und Beschaffungsstellen nutzen ein-

heitlich eine Vergabepattform, die über eine benutzerfreundliche Unterstützung die Auswertung der Vergabeverfahren unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien aufweist.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.4.1.1	<b>Zertifikatsprüfung, Gütesiegelmanagement, Entwicklung und Fortschreibung von Nachhaltigkeitskriterien</b>	Um den Anteil von nachhaltigen Aufträgen zu erhöhen, ist es zwingend notwendig, entsprechende Nachhaltigkeitskriterien und die dafür geeigneten Nachweise (z. B. Zertifikat, Gütesiegel, ISO Normen, Fairer Handel u.a.) in den Vergabeunterlagen zu fordern.  Für die Recherche und die Formulierung von Nachhaltigkeitskriterien sind die zeitlichen Kapazitäten vor einem anstehenden Vergabeverfahren nicht vorhanden. Daher sind zwingend im Vorfeld für einzelne Produktgruppen oder Dienstleistungen Nachhaltigkeitskriterien zu erarbeiten.  Die zu berücksichtigenden Nachhaltigkeitsaspekte müssen den komplexen vergaberechtlichen Forderungen standhalten und bedürfen daher einer sorgfältigen Recherche und Formulierung, sie unterliegen stetiger Weiterentwicklung.	mittelfristig fortlaufend	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) Fachämter ggf. externe Unterstützung	gering	Eigenmittel		Anteil Beschaffungsverfahren mit berücksichtigten Nachhaltigkeitsaspekten
1.4.1.2	<b>Konkretisierung der Richtlinie „Nachhaltige Beschaffung“</b>	Die Richtlinie wird ergänzt. Darüber hinaus wird eine Pflicht zur Anwendung nachhaltiger Aspekte aufgenommen.	mittelfristig fortlaufend	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) Stabsstelle Prüfung und Kommunal-aufsicht Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Eigenbetrieb Gebäudemanagement	gering	Eigenmittel		Anteil nachhaltiger Beschaffungsverfahren mit sozial- und umweltbezogenen Zuschlagskriterien [%] Anteil Vergaben an Inklusionsunternehmen [%] (aus LRA-Indikatoren Haushaltsplan)
1.4.1.3	<b>Bieterdatenbank, Bietermanagement in Bezug auf Nachhaltigkeit</b>	Für die Auswahl von geeigneten Unternehmen soll eine Bieterdatenbank erstellt werden, in der - neben Unternehmensdaten - insbesondere Daten zum nachhaltigen Handeln der Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.	kurzfristig fortlaufend	In Planung	(K) Amt für Finanzen	gering	Eigenmittel		Anzahl Unternehmen in Bieterdatenbank
1.4.1.4	<b>Vergabemanagementsystem (VMS) cosinex</b>	Das VMS cosinex bietet sowohl eine benutzerfreundliche Unterstützung als auch eine einheitliche Verfahrensweise zur Einbeziehung von nachhaltigen Zuschlagskriterien und ein Berichtswesen zur Auswertung. Alle Vergabeverfahren sollen auf dieser Plattform stattfinden.	kurzfristig fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Finanzen (P) Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Eigenbetrieb Gebäudemanagement	gering	Eigenmittel		Anteil der auf cosinex durchgeführten Beschaffungsverfahren [%]
1.4.1.5	<b>Digitaler Beschaffungsantrag</b>	Der Beschaffungsantrag über das VMS cosinex soll digital für die Fachämter zur Verfügung gestellt werden.  Der bestehende Beschaffungsantrag wird inhaltlich um die verbindliche Abfrage zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im Vergabeverfahren ergänzt. Technisch wird sichergestellt, dass eine Nachhaltigkeitsprüfung durchzuführen ist.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) Externe Fa. cosinex	gering	Eigenmittel		Umsetzungsgrad [%]

STRATEGISCHES ZIEL 1.4 Operatives Ziel 1.4.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.4.1.6	<b>Informationen und Schulungen</b>	Zur Verwendung des digitalen Beschaffungsantrags über das VMS Cosinex und zum Thema Nachhaltigkeit und Wertungskriterien werden mehrere Workshops für die Mitarbeitenden von der zentralen Vergabestelle angeboten.	mittelfristig fortlaufend	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) alle Ämter	gering	Eigenmittel		Umsetzungsgrad [%]
1.4.1.7	<b>Nachhaltige Vergleichsangebote</b>	Sofern es auf dem Markt ein vergleichbares nachhaltigeres Produkt gibt, holt der Zentrale Einkauf immer ein Vergleichsangebot ein.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Finanzen (P) Fachämter	gering	Eigenmittel		Umsetzungsgrad [%]
1.4.1.8	<b>E-Warenkorb mit „Green-IT-Zertifikat“</b>	Der E-Warenkorb mit dem „Green IT-Zertifikat“ bildet die Grundlage zur Beschaffung der in der Landkreisverwaltung erforderlichen Hardware. Der E-Warenkorb wurde bereits mit dem Leistungsmerkmal "Green IT-Zertifikat" ausgeschrieben. Eine Neuausschreibung sieht dies ebenfalls vor.	kurz- und mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie	hoch	Eigenmittel		Vorlage der in der Ausschreibung gewünschten Unterlagen zum „Green IT-Zertifikat“

Operatives Ziel 1.4.2

2025 unterstützt und fördert die Landkreisverwaltung Organisationen im Landkreis bei der regionalen und nachhaltigen Beschaffung. Der Landkreis erleichtert nachhaltige Beschaffungsverfahren durch die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und die Kon-

zeption ideeller und finanzieller Anreizsysteme – beispielsweise für freie Träger von Jugendhilfeangeboten.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.4.2.1	<b>Refinanzierung: Nachhaltiges Wirtschaften bei Jugendhilfeangeboten</b>	(Teil-) Stationäre Jugendhilfeangebote sollen sich nachhaltiger aufstellen. Um ihren höheren finanziellen Aufwand z. B. für Strom, Ernährung usw. zu reduzieren, wird dieser (teilweise) refinanziert.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Jugend (P) Freie Jugendhilfeträger	mittel	Eigenmittel	Teilplan Heimerziehung 2021	Workshop Anteil bezuschusste Jugendhilfeangebote (%)
1.4.2.2	<b>Nachhaltigkeitsbonus: Anschaffung nachhaltiger Mobilität</b>	Beim Amt für Jugend laufen fortlaufend rund 1.800 Hilfen für Minderjährige, Volljährige oder junge Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung, die durch freie Träger unter Einsatz von viel Mobilität erbracht werden. Dass die freien Träger diese Mobilität nachhaltiger ausgestalten, soll durch einen Bonus oder Prämien gefördert werden.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Jugend (P) Freie Jugendhilfeträger	gering	Eigenmittel		Anteil freie Träger mit Nachhaltigkeitsbonus [%]

## STRATEGISCHES ZIEL 1.5

Die Landkreisverwaltung stellt eine gerechte und funktionsfähige Personalentwicklung sicher. So beträgt der Frauenanteil 2030 bei Dezernats- sowie Amts- und Stabsstellenleitungen mindestens 50%. Der Anteil der Mitarbeitenden in der Landkreisverwaltung mit Behinderungsgrad entspricht dem Durchschnitt der berufstätigen Kreisbevölkerung. Die Landkreisverwaltung bietet allen Mitarbeitenden gute Karrierechancen durch definierte Verantwortlichkeiten und regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Der Bereich Personalentwicklung und Fortbildung ist ausgebaut, zudem werden die Führungskräfte permanent weiterqualifiziert.

Die Landkreisverwaltung bietet darüber hinaus umfassende Unterstützungen zur Gesundheitsvorsorge und ermöglicht, auf die individuellen Lebensphasen der Mitarbeitenden angepasst, das Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen. 2030 beträgt die Zahl der Krankheitstage pro VZÄ 10. 2030 sind 4% der Angestellten (Vollzeitstellen) Auszubildende, von denen 90% übernommen werden.

## Operatives Ziel 1.5.1

Im Jahr 2025 ist der Personalbedarf der Landkreisverwaltung trotz des allgegenwärtigen Fachkräftemangels durch Einstellungen und selbst ausgebildete Personen zu 90% gedeckt. Den Mitarbeitenden wird mit der Auswahl zwischen Fachkarrieren, Führungskarri-

eren und Projektkarrieren eine als modern und attraktiv empfundene berufliche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeit geschaffen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.5.1.1	<b>Personalgewinnung: Fortschreibung Arbeitgebermarke</b>	Für eine leistungsstarke und dienstleistungsorientierte Landkreisverwaltung bedarf es gut ausgebildeter Fachkräfte. Mit der durchgeführten Entwicklung einer Arbeitgebermarke und eines Claims (Versprechen der Landkreisverwaltung als Arbeitgeberin) präsentiert sich die Landkreisverwaltung als attraktive Arbeitgeberin. Diese Marke gilt es, kontinuierlich weiterzuentwickeln und mit „der Zeit“ zu gehen.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenbeauftragte Dezernat für Steuerung und Service Dezernatsleitungen Externe Dritte	mittel	Eigenmittel		Fortgeschriebene Arbeitgebermarke
1.5.1.2	<b>Ausbildung: Erstellung einer Ausbildungskonzeption</b>	In verschiedenen Berufsbildern (z. B. Verwaltung, Ingenieurstätigkeiten, technischer Bereich, Sozialer Bereich) werden Ausbildungsplätze geschaffen und angeboten. Hierfür werden so genannte Ausbildungsbeauftragte in den dezentralen Ämtern gewonnen.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenbeauftragte Dezernat für Steuerung und Service Dezernatsleitungen Externe Dritte	mittel	Eigenmittel		Anteil geschaffene Ausbildungsplätze gegenüber gemäß Stellenplan erforderlichen Ausbildungsplätzen [%]
1.5.1.3	<b>Age Management: Auswertung zur Erfassung aller Austritte</b>	Die Renteneintritte werden aufgrund der Erreichung der Regelaltersgrenze jährlich systematisch ausgewertet. Regelmäßige Jour Fixe zum Austausch mit den Ämtern ermöglichen eine vorausschauende Nachbesetzungsplanung.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenbeauftragte Dezernat für Steuerung und Service Dezernatsleitungen Externe Dritte	gering	Eigenmittel		Anzahl geplante und an Fachämter kommunizierte Austritte (Zielwert 2030: 190)
1.5.1.4	<b>Personalentwicklungskonzept (Überarbeitung und Umsetzung)</b>	Um den Personalbedarf zu decken, gilt es, die Bindung der Mitarbeitenden an den Arbeitgeber zu stärken. Dies wird u. a. durch Personalentwicklung ermöglicht. Zur Überarbeitung des Personalentwicklungskonzepts wird eine Arbeitsgruppe aus Personalamt, Schwerbehindertenvertretung, der Gleichstellungsbeauftragten sowie dem Personalrat gebildet.  Der Fokus des Konzepts wird zunächst auf der Führungskräfteentwicklung und der Umsetzung rechtlicher Vorgaben liegen, wie bspw. Aufstiegslehrgänge. Ein Anforderungsprofil für Führungskräfte und davon abgeleitete erforderliche Weiterbildungsmaßnahmen werden erarbeitet.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenbeauftragte Dezernat für Steuerung und Service Dezernatsleitungen Mitarbeitende	mittel	Eigenmittel	Personalentwicklungskonzept	Bildung Arbeitsgruppe Entwickeltes Anforderungsprofil für Führungskräfte Abgeschlossene Fortbildungsvereinbarungen Anzahl Aufstiegslehrgänge Anzahl Teilnehmende an Inhouse-Seminaren

## STRATEGISCHES ZIEL 1.5 Operatives Ziel 1.5.1

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.5.1.5	<b>Lernplattform für digitale Weiterbildungsmöglichkeit</b>	Zur Weiterbildung, Unterweisung und Informationsarbeit können Mitarbeitende individuell, spezifisch und zeitlich flexibel über eine digitale Lernplattform mit Online-Lehrgängen, z. B. zu Themen des Arbeits- oder Datenschutzes geschult werden.	kurzfristig	In Planung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenbeauftragte Mitarbeitende	gering	Eigenmittel		Digitale Lernplattform Anzahl Schulungen Anzahl Teilnehmende

## Operatives Ziel 1.5.2

Im Jahr 2025 bietet die Landkreisverwaltung als Arbeitgeberin einen aktiven Ausgleich zwischen Berufs- und Privatleben an und unterstützt das gesundheitsbewusste Verhalten ihrer Beschäftigten. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der seelischen und körperlichen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden – insbesondere durch einen Ausbau der be-

trieblichen Gesundheitsförderung. Bis zum Jahr 2025 ist geprüft, ob ein persönliches Gesundheitsbudget zur Verfügung gestellt wird. Regelmäßige Unterweisungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, inkl. der Bestätigung durch die Mitarbeitenden, können effizient und effektiv per E-Learning online erfolgen.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.5.2.1	<b>Wissensmanagement und digitale Gesundheitsangebote</b>	Der in der Landkreisverwaltung vorhandene Wissensfragebogen wird weiterentwickelt und ein Wissensmanagement eingeführt. Das vorhandene betriebliche Gesundheitsangebot wird um digitale Gesundheitsangebote ergänzt.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenbeauftragte Dezernat für Steuerung und Service Dezernatsleitungen Mitarbeitende	gering	Eigenmittel	Personalentwicklungskonzept	Eingeführtes Wissensmanagement Anzahl digitale Gesundheitsangebote
1.5.2.2	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>	Das bestehende betriebliche Gesundheitsmanagement wird auf alle Bereiche (körperliche und psychische Gesundheit) ausgeweitet.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Gleichstellungsbeauftragte Schwerbehindertenbeauftragte Dezernat für Steuerung und Service Dezernatsleitungen Mitarbeitende	gering	Eigenmittel	Personalentwicklungskonzept	Gesundheitsbudget
1.5.2.3	<b>Gefährdungsbeurteilung</b>	Zur Reduzierung von Gefahren für eine gesunde Arbeitsumgebung findet in allen Bereichen der Landkreisverwaltung eine gemeinsame Begehung zur Beurteilung von Gefährdungen statt. Anschließend werden die notwendigen Maßnahmen umgesetzt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Arbeitsschutz-Koordinatoren  (P) Freigestellte Personalrat-Gremium Amt für Personal Betriebsarzt Fachkraft für Arbeitssicherheit	gering	Eigenmittel		Liste aller Ämter mit Gefährdungsbeurteilung Übersicht Maßnahmenstatus

## STRATEGISCHES ZIEL 1.5

### Operatives Ziel 1.5.3

Der Landkreis setzt sich aktiv für gute Arbeitsbedingungen ein, sorgt für gerechte und gute Bezahlung und fördert inklusive und chancengleiche Arbeitsverhältnisse. Durch ein gutes, wertschätzendes Miteinander und eine konstruktive Arbeitsatmosphäre werden Mitarbeitende langfristig gebunden. Der Landkreis setzt sich für den Abbau strukturel-

ler Ungerechtigkeiten und die Verwirklichung gleicher Chancen der Geschlechter ein und stärkt dabei insbesondere die Vereinbarkeit von Familie (Sorgearbeit) und Beruf. Er fördert eine gleichberechtigte Teilhabe auch auf der Führungsebene.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.5.3.1	<b>Chancengleichheitsplan</b>	Der Landkreis als Arbeitgeber schreibt interne Regelungen mit Gleichstellungsrelevanz fort, verbessert Strukturen und Rahmenbedingungen für gleiche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten unabhängig vom Geschlecht.	fortlaufend	In Planung	(K) Gleichstellungsbeauftragte (P) Amt für Personal Personalrat	gering	Eigenmittel	Chancengleichheitsplan	Chancengleichheitsplan Frauenanteil in Führungspositionen in der Landkreisverwaltung Frauenanteil in Eigenbetrieben des Landkreises Beschäftigte in Teilzeit (nach Geschlecht)
1.5.3.2	<b>Richtlinie zu Sexismus und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz</b>	Um geschlechtsspezifischen Benachteiligungen entgegenzuwirken und die Sicherheit für die Beschäftigten zu erhöhen, wird eine Richtlinie zu Sexismus und sexueller Belästigung am Arbeitsplatz erarbeitet. Diese zeigt Ansätze und Lösungsstrategien sowie Maßnahmen zur Intervention und Prävention auf.	fortlaufend	In Planung	(K) Gleichstellungsbeauftragte (P) Amt für Personal Personalrat	gering	Eigenmittel	Chancengleichheitsplan	Erstellung Richtlinie Anzahl umgesetzte Maßnahmen Sicherheitsempfinden der Beschäftigten
1.5.3.3	<b>Leitfaden geschlechtergerechte Sprache</b>	Geschlechtergerechtigkeit zeigt sich auch in der Sprache. Um geschlechtergerecht zu kommunizieren, wird ein Leitfaden erarbeitet, der die geschlechtergerechte Amts- und Rechtssprache in der Landkreisverwaltung klar regelt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Gleichstellungsbeauftragte	gering	Eigenmittel	Chancengleichheitsplan	Erstellter Leitfaden
1.5.3.4	<b>Aktivitäten für gutes Arbeitsklima</b>	Zur Förderung eines guten Hausklimas bietet der Personalrat diverse Maßnahmen wie ein jährliches Betriebsfest.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Personalrat	gering	Eigenmittel		Durchgeführte Betriebsfeste
1.5.3.5	<b>Benefits für Mitarbeitende</b>	Benefits sorgen für Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Um diese anzuregen und umzusetzen, findet ein regelmäßiger Austausch mit der Verwaltungsspitze, den Dezernatsleitungen und der Personalamtsleitung statt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Personal (P) Personalrat Dezernat für Steuerung und Service Freigestellte alle Ämter	mittel	Eigenmittel		Anzahl Benefits

## STRATEGISCHES ZIEL 1.5

### Operatives Ziel 1.5.4

Die Landkreisverwaltung stellt die Aufgabendurchführung nach dem Sozialbesetzbuch **Vierzehntes Buch – Soziale Entschädigung – (SGB XIV)** entsprechend der Neuregelungen zum **01.01.2024** sicher.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
1.5.4.1	<b>Etablierung eines Arbeitskreises</b>	Zur Umstellung der Versorgung nach dem Bundesversorgungs-, Opferentschädigungs-, Zivildienst- und Infektionsschutzgesetz auf Versorgung nach dem SGB XIV erarbeitet ein Arbeitskreis das Wissen um die Gesetzesziele, Gesetzesfolgen und Entscheidungsrichtlinien und Umsetzungsschritte.	mittelfristig	In Planung	(K) Dezernat für Jugend und Soziales Amt für Versorgung  (P) Landtag von Baden-Württemberg Sozialministerium Baden-Württemberg Regierungspräsidium Stuttgart Kreistag	gering	Eigenmittel Fördermittel		Etablierter Arbeitskreis Anzahl und Qualität Schulungen
1.5.4.2	<b>IT-Fachverfahren</b>	Die bisherige EDV-Fachanwendung SERVUS wird abgelöst durch ein neues Fachanwendungsverfahren. Dabei wird die Versorgung nach dem Bundesversorgungs-, Opferentschädigungs-, Zivildienst- und Infektionsschutzgesetz auf die Versorgung nach dem SGB XIV umgestellt.	mittelfristig	In Planung	(K) Amt für Versorgung  (P) Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie Regierungspräsidium Stuttgart	gering	Eigenmittel Fördermittel		eingeführtes Fachverfahren
1.5.4.3	<b>Fallmanagement-Personal</b>	Zur Umstellung der Versorgung nach dem Bundesversorgungs-, Opferentschädigungs-, Zivildienst- und Infektionsschutzgesetz auf Versorgung nach dem SGB XIV wird als neue Maßnahme Fallmanagementpersonal eingestellt und eingearbeitet.	mittelfristig	In Planung	(K) Amt für Personal Amt für Versorgung	mittel	Fördermittel Eigenmittel		Personal ist eingestellt und eingearbeitet